

# Gesichter der Bibliothek Peißen: Noelle Lesinski



Foto: Bibliothek Peißen, M. Spieß

**Noelle Lesinski** ist seit Anfang 2024 in der und für die Bibliothek Peißen ehrenamtlich unterwegs. Hauptberuflich arbeitet sie als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste und bringt nicht nur umfassendes Fachwissen, sondern auch viel Herzblut mit in ihre Arbeit.

## **Frau Lesinski, was bedeuten Bibliotheken für Sie?**

*Bibliotheken begleiten mich schon fast mein ganzes Leben lang – das hat schließlich auch zu meiner Berufswahl geführt.*

*Sie sind unendlich wichtige Orte, die barrierearm und frei von finanziellen Zwängen Zugang zu Bildung und Begegnung ermöglichen.*

## **Seit wann arbeiten Sie in der Bibliothek Peißen?**

*Anfang 2024 habe ich im Landsberger Echo einen Aufruf der Bibliothek gesehen, in dem ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gesucht wurden. Da ich hauptberuflich ohnehin als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste arbeite und mich gern engagiere, habe ich mich sehr gefreut, von dieser kleinen Bibliothek zu erfahren – und wollte unbedingt mitmachen.*

## **Wie sind Sie zur Bibliotheksarbeit gekommen?**

*Ich wollte nach dem Abitur „etwas mit Literatur“ machen und habe mich statt eines Studiums für eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, entschieden. Seitdem lebe ich meinen Traum und habe meine berufliche Zeit immer in Bibliotheken verbracht.*

## **Wie war das Ankommen in der Bibliothek Peißen als Ehrenamtliche?**

*Ich habe mich direkt gut aufgenommen gefühlt und hatte von Anfang an den Eindruck, ein Teil des Teams zu sein. Ich konnte sofort Verantwortung übernehmen, mich kreativ einbringen und meine Kompetenzen nutzen.*

## **Welche Aufgaben übernehmen Sie hier?**

*Zum einen pflege ich den Instagram-Account der Bibliothek und erstelle Inhalte dafür. Zum anderen bin ich durch meinen beruflichen Hintergrund auch stark in die Verwaltung des Bestands eingebunden: Ich recherchiere Neuerscheinungen, kümmere mich um die Aufstellung und mache Stellrevisionen<sup>1</sup>.*

---

<sup>1</sup> Stellrevision: regelmäßige Überprüfung, ob die Medien im Regal korrekt eingeordnet und vollständig vorhanden sind – also ob alles „am richtigen Platz“ steht.

**Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Freude?**

*Ich finde den Kontakt zu Menschen toll. Wenn eine Leserin oder ein Leser zufrieden wiederkommt und sich für eine Buchempfehlung bedankt, macht mich das total glücklich.*

**Was macht die Bibliothek Peißen aus Ihrer Sicht besonders?**

*Dass sie trotz ihres ehrenamtlichen Charakters nahezu jede Woche geöffnet hat und regelmäßig besucht wird, macht sie für mich einzigartig. Besonders begeistert mich, dass sie aus einem Schülerprojekt entstanden ist.*

**Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder empfehlen?**

*„Der Schatten des Windes“ von Carlos Ruíz Zafón ist mein absolutes Lieblingsbuch – da es jedoch ein eher unscheinbares Cover hat und im Regal ziemlich weit hinten steht, wird es leider nicht so oft zur Hand genommen, wie es verdient hätte.*

**Wie nehmen Sie das Feedback von Nutzer:innen wahr? Wie sehen Sie die Rolle der Bibliothek in der Gemeinde?**

*Ich merke, dass die Bibliothek besonders für ältere Mitmenschen ein wirklicher Ort der Begegnung ist, an dem man auch mal über den Alltag, die Gartenarbeit oder andere Themen spricht. Familien mit Kindern schätzen es, regelmäßig und kostenfrei neuen Lesestoff mit nach Hause nehmen zu können.*

**Was bedeutet Ihnen das Jubiläum der Bibliothek?**

*Auch wenn ich noch nicht so lange dabei bin, bin ich stolz darauf, dass es die Bibliothek nun schon so lange gibt. Für mich zeigt das, dass den Menschen derartige Angebote in der Gemeinde wichtig sind – und auch genutzt werden.*

**Was sollte sich Ihrer Meinung nach tun, damit es kleinen Bibliotheken wie der in Peißen besser geht?**

*Damit kleine Bibliotheken überhaupt bestehen können, braucht es vieles – finanzielle Unterstützung, ein engagiertes Team und natürlich fleißige Leser:innen. Wer uns unterstützen möchte, tut schon viel, indem er regelmäßig vorbeikommt und Medien ausleiht.*

*Ich würde mir wünschen, dass die Bibliothek noch stärker ins Gemeindeleben eingebunden wird, sodass sie noch mehr zu einem Ort des gemeinsamen Miteinanders werden kann.*

**Vielen Dank, Frau Lesinski!**